

Überflieger aus Lemgo siegt bei „Jugend forscht“

Gymnasiast Tobias Brohl darf erneut zum Landesentscheid in der Kategorie Mathe fahren.

Lemgo/Herford (ne). Einer von vier Gewinnern des zweiten „Jugend-forscht“-Regionalwettentseids kommt aus Lemgo – und das mit einer Arbeit, bei der schon der Titel eine Herausforderung für Nicht-Informatiker darstellt: „Entwicklung einer MVVM implementierenden Bibliothek zum Erstellen von TUIs in C#“ hat Tobias Brohl vom Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo seinen Beitrag genannt. Zehn weitere Einzelteilnehmer und Gruppen aus Lemgo und Bad Salzuflen sind ebenfalls mit dabei gewesen.

TUIs: Damit ist im Fall des 17-jährigen Lemgoers kein Touristikkonzern gemeint, sondern „Text-based User Interfaces“, also textbasierte Benutzeroberflächen. Es geht jedenfalls darum, den Bildschirm zu einer flächigen Darstellung zu nutzen und dennoch textlich statt grafisch zu arbeiten. „MVVM“ steht für „Model-View-View-Model“ und meint die Trennung von Layout und Programmcode. „C#“, auch „C-Sharp“, wiederum ist eine Programmiersprache. Tobias Brohl hat also eine Programmbibliothek erschaffen, die das Programmieren von Benutzeroberflächen in der Sprache C# vereinfacht.

Der erste Platz in der Kategorie „Jugend forscht – Ma-



Lilli Malcher vom Bad Salzuffer Rudolph-Brandes-Gymnasium ist den Werbeversprechen von „Yakult“ auf den Grund gegangen. Ihr Fazit: Es geht auch kostengünstiger.

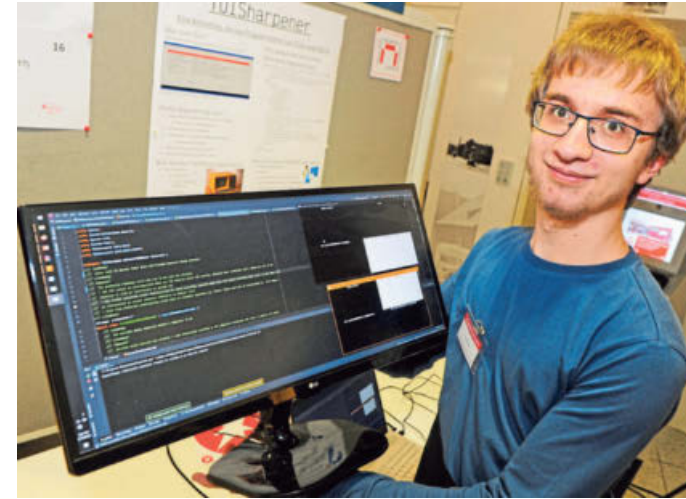
FOTOS: NICOLE ELLERBRAKE

the/Informatik“ bedeutet, dass der Gymnasiast in die nächste Runde auf Landesebene vom 30. März bis 1. April in Leverkusen kommt – zum zweiten Mal. Vor zwei Jahren hatte er die Jury mit einem Programm überzeugt, das die Daten automatisch aus dem Arbeitsspeicher auf andere Speichermedien transferiert.

Deutlich zugänglicher für die vielen Besucher, die die 57 Stände von Schülern aus Herford, Lippe, Bielefeld und Umgebung im Foyer der Herforder Sparkasse bestaunten, waren andere Beiträge aus Bad Salzuflen und Lemgo: Das Ergebnis von Lilli Malchers For-

schung ist vor allem für die gesundheitsorientierten Gäste interessant. Die 14-jährige Schülerin des Rudolph-Brandes-Gymnasiums aus Bad Salzuflen hat untersucht, ob das Getränk „Yakult“ sein Werbeversprechen hält und die Shirota-Bakterien tatsächlich auf dem Weg durch die Magensäure den Darm erreichen.

Im Vergleich dazu hatte sie auch Sauerkrautsaft und Omniflora-Kapseln aus der Apotheke getestet. Einige Monate und viele Untersuchungen und Tests später testete sie das Ergebnis fest: „Das Werbeversprechen ist zum Teil richtig, jedoch überlebt nur ein Teil der



Erneut hat Tobias Brohl vom EKG Lemgo abgeräumt. Er gewann mit einer Programmbibliothek, die das Programmieren von Benutzeroberflächen in der Sprache C-Sharp vereinfacht.

Bakterien, und im Grunde ist der Sauerkrautsaft die bessere und günstigere Alternative“, erklärte sie.

Nebenan am Stand präsentierte die 14-jährige Lutricia Blaczkowski vom Engelbert-Kaempfer-Gymnasium ihre Forschungsergebnisse der Bienenhaltung. „Seit März vergangenen Jahres habe ich eigene Bienen und in dieser Zeit viel über die Tiere gelernt“, berichtete sie. Bei dem Bienenvolk ihres Nachbarn konnte sie ein großes Bienensterben beobachten, dem sie im weiteren Verlauf auf den Grund gehen möchte. Eines ist ihr aber schon jetzt klar geworden: wie wich-

tig Bienen für die Umwelt sind.

Die 55. Ausgabe von „Jugend forscht/Schüler experimentieren“ hat für einige Aha-Effekte bei den Besuchern gesorgt und gezeigt, wie viel Arbeit und Leidenschaft die Schüler in ihre Projekte gesteckt haben. Jedes einzelne Projekt ist von den Schülern selbstständig in monatelanger Arbeit entwickelt worden. Bis einschließlich des 14. Lebensjahres traten die Schüler bei „Schüler experimentieren“ an, danach und bis zum 21. Lebensjahr sowie während einer Ausbildung oder des ersten Semesters eines Studiums bei „Jugend forscht“.